

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN**

**BBD Judentum**

**Zeitung**

**1933 - ca. 1980**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 25-2** *Schwerpunktthema: Jüdische Zeitungen und Autoren* / hrsg. von Jim G. Tobias und Andrea Livnat. - Nürnberg : Antogo-Verlag, 2024. - 153 S. : Ill. ; 22 cm. - (Nurinst : Beiträge zur deutschen und jüdischen Geschichte ; 2024). - ISBN 978-3-938286-62-3 : EUR 16.50  
**[#9489]**

Seit 2002 erscheint zweijährlich das Jahrbuch des Nürnberger Instituts für NS-Forschung und Jüdische Geschichte des 20. Jahrhunderts *nurinst*. Initiator und Leiter des Instituts ist der Historiker, Journalist und Dokumentarfilmer Jim G. Tobias, der sich seit 1995 in zahlreichen Beiträgen und Einzelveröffentlichungen vor allem mit jüdischen Displaced Persons (DP) in der frühen Nachkriegszeit befaßt hat.<sup>1</sup> Mitherausgeberin und Beiträgerin dieses Bandes und auch früherer Bände ist die Historikerin und Journalistin Andrea Livnat.<sup>2</sup> Die Jahrbücher stehen jeweils unter einem Scherpunkthema aus dem Themenbereich Holocaust und DP mit acht bis zehn Originalbeiträgen zu speziellen, oft auch regional gebundenen, aber immer relevanten Themen und Fakten.<sup>3</sup>

Das Jahrbuch 2024 nimmt insofern eine Sonderstellung ein, als nicht nur wie gewohnt historische Beiträge unter einem Leitthema versammelt worden sind und in einem Beitrag wieder ein jüdisches Museum vorgestellt wird, sondern weil aus aktuellem Anlaß ein Text zum Massaker der Hamas

---

<sup>1</sup> Der **BVB** verzeichnet 95 Einträge unter seinem Namen, die Deutsche Nationalbibliothek benennt ihn für 15 Titel als Autor, für weitere 11 als Beteiligten, i. w. die Stücktitel des Jahrbuchs. Die Normdatei **GND** (<https://d-nb.info/gnd/124085415>) führt ihn als Historiker, Filmemacher und freien Journalisten mit Geburtsjahr 1953. - Die Website des ANTOGO-Verlags, als dessen Leiter man Tobias vermuten darf und in dem er seine Bücher veröffentlicht, gibt weiter keine Hinweise, andere Hinweise und Fotos im Internet sind nicht aktuell und zuletzt von 2020.

<sup>2</sup> Andrea Livnat (geb. 1974) lebt in Tel Aviv, sie arbeitet dort als Redakteurin des Internetportals <https://www.hagalil.com/> [2025-06-29; so auch für die weiteren Links].

<sup>3</sup> Vgl. die Übersicht im Internet-Auftritt des Verlags:  
<https://www.antogo-verlag.de/category/nurinst/>

vor Gaza am 7. Oktober 2023 aufgenommen worden ist. Der Themenbereich Jüdische Zeitungen und Zeitschriften der Nachkriegszeit, erweitert um jüdische Autoren desselben Zeitraums, ist im **nurinst**-Jahrbuch dagegen bislang wenig behandelt worden,<sup>4</sup> gewohnter ist die Thematisierung einzelner DP-Camps, - auch im vorliegenden Band werden sie als Publikationsorte zweimal angesprochen. Vier Beiträge betreffen andere jüdische und jiddische Zeitungen und Zeitschriften, zwei betreffen einzelne Autoren.<sup>5</sup> Die Jahrbücher gefallen durch schlichte Aufmachung mit in der Regel einigen Abbildungen und klarem Druck auf gelacktem Papier. Die Beiträge umfassen in der Regel zwischen 9 und 15 Seiten, formuliert auf wissenschaftlichem Niveau, Belege und Ergänzungen werden in Fußnoten notiert, Literaturverzeichnisse oder -empfehlungen fehlen leider. Die Autorinnen und Autoren werden im Anhang ausführlich mit ihren neueren Forschungsdaten vorgestellt.

Im *Editorial* nennen Tobias und Livnat ganz knapp ein paar Daten zu jüdischen und jiddischen Zeitungen und stellen die einzelnen Beiträge vor.

Im ersten Beitrag trägt die Mitherausgeberin Andrea Livnat vorläufige Daten zur jiddisch-sprachigen **Afrikaner Yidische Tsaytung** zusammen, die von 1931 bis 1983 in Johannesburg erschienen ist. Sie erlebte ihre erfolgreichste Zeit unter dem Herausgeber Boris Gersman (1900 - 1953), der über Hilfsarbeiten an die Zeitung gelangte, sie zum jiddischen Immigrantenblatt ausbaute und in ihr eindringlich den Holocaust thematisierte. Mit dem Aussterben der osteuropäisch-jüdischen Einwanderergeneration der Jahrhundertwende verlor die Zeitung ihr Zielpublikum.

Der Historiker Markus Roth, Mitarbeiter am Fritz Bauer Institut in Frankfurt am Main, stellt die Zeitschrift der Jüdischen Historischen Kommission in der US-amerikanischen Zone **Fun letstn churbn** vor, erschienen in 10 Ausgaben von 1946 bis 1948 in München. Sie sammelte in jiddischer Sprache ausdrücklich Zeugnisse ihrer Leser über ihr Erleben des Holocaust.<sup>6</sup> Die bisher wenig untersuchten, insgesamt 2.536 Berichte, Hunderte von Liedern und Gedichten, 1.081 Fotos und Tausende Dokumente und Artefakte werden im Archiv von Yad Vashem in Israel aufbewahrt.

Der Journalist Andreas Mink, ehemaliger und weiterhin aktiver Mitarbeiter der Zeitschrift **Aufbau**, berichtet aus der Sicht der heutigen Nachfolgezeit-

---

<sup>4</sup> Naheliegend zuletzt: **Schwerpunktthema: Kultur in der Zeit der Verfolgung und danach** / hrsg. von Jim G. Tobias und Andrea Livnat. -Nürnberg : ANTOGO Verlag, 2022. - 187 S. : Ill. ; 22 cm. - (Nurinst ... ; 11. 2022). - ISBN 978-3-938286-58-6 : EUR 16.50.- Inhaltsverzeichnis:

<https://www.antogo-verlag.de/nurinst-2022/#more-1583>

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis:

<https://www.antogo-verlag.de/nurinst-2024/#more-1749>

<sup>6</sup> Roth bietet hier eine Neubearbeitung seines Einleitungsaufsatzes für: **Von der letzten Zerstörung** : die Zeitschrift „Fun letstn churbn“ der Jüdischen Historischen Kommission in München 1946 - 1948 / Frank Beer, Markus Roth (Hrsg.). Aus dem Jiddischen von Susan Hiep, Sophie Lichtenstein und Daniel Wartenberg. - Berlin : Metropol-Verlag, 2021. - 1032 S. - ISBN 978-3-86331-557-3. - S. 13 - 37. Der Band enthält eine vollständige Übersetzung der Zeitschrift.

schrift in Zürich über die 1934 zunächst als Vereinsblatt des German-Jewish Club in New York gegründete Wochenzeitung, die sich unter dem Herausgeber Manfred Georg(e) (1893 - 1965) ab 1939 zum wichtigsten Informationsorgan für jüdische und nicht-jüdische deutschsprachige Einwanderer in den USA entwickelte. Der **Aufbau** argumentierte links-liberal, vertrat die Reconstruction-Politik des US-Präsidenten Roosevelt und war ganz der Amerikanisierung seiner Leser verpflichtet.<sup>7</sup>

Thomas Rahe und Katja Seybold, ehemaliger Leiter resp. aktive Mitarbeiterin der Gedenkstätte Bergen-Belsen, befassen sich mit der jiddischen Lagerzeitschrift **Unzer Sztyrne** im britischen DP-Camp Bergen-Belsen, die sich vornehmlich selbstreferentiell von 1945 bis 1947 den bald meist polnisch-jüdischen Insassen des nahe dem ehemaligen KZ-Gelände gelegenen Lagers und anderer DP-Camps in der britischen Zone widmete und ihre Lage kulturell anspruchsvoll reflektierte.

Jim G. Tobias informiert über die wenig bekannte **Jüdische Rundschau** und ihren ebenso wenig bekannten Herausgeber Israel Blumenfeld (1915 - 1962), der sie als eine der ersten deutschsprachigen jüdischen Zeitschriften der Nachkriegszeit in Marburg von 1946 bis 1948 in 10 Ausgaben mit hohem kulturell-literarischem Anspruch für den dortigen und überregionalen jüdischen Leserkreis redigierte und edierte.<sup>8</sup>

Die Fachhistorikerin Andrea Sinn<sup>9</sup> schreibt auf der Basis ihrer Dissertation über die Anfänge der **Jüdischen Allgemeinen**, resp. **Allgemeinen Wochenzeitung der Juden in Deutschland**. Zunächst als jüdisches Gemeindeblatt für einen Teil der britischen Besatzungszone gegründet, wurde sie nach der Übernahme durch den Herausgeber Karl Marx (1897 - 1966) ab 1946 als jüdisches Gemeindeblatt für die ganze britische Besatzungszone weitergeführt. Ab 1949 baute Marx sie in enger Zusammenarbeit mit dem Generalsekretär des Zentralrats der Juden in Deutschland, Hendrik G. van Dam (1906 - 1973), zur BRD-weiten Wochenzeitung aus, die eigenständig und erfolgreich die Belange der jüdischen Gemeinden gegenüber der Bundesrepublik vertrat; seit 1973 wird sie vom Zentralrat der Juden in Deutschland herausgegeben.

Alexander Carstiu, Historiker und Übersetzer der Autobiographie von Meyer Levin,<sup>10</sup> gibt einen kurzen Abriß der Biographie des Journalisten, Schrift-

---

<sup>7</sup> Leider verzichtet Mink auf jegliche Literaturhinweise bis auf den Hinweis zur Digitalisierung der Zeitschrift durch das Leo Baeck Institute. Hingewiesen sei hier daher auf die Literaturangaben im **Wikipedia**-Eintrag

[https://de.wikipedia.org/wiki/Aufbau\\_\(j%C3%BCdische\\_Zeitung\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Aufbau_(j%C3%BCdische_Zeitung))

<sup>8</sup> **Die Juedische Rundschau** : by and for liberated jews in Germany = The Jewish review. - Marburg ; Gießen : [Verlag nicht ermittelbar]. - 1.1946,Febr. - 3.1948,Juli = Nr. 1-18/19.

<sup>9</sup> Vgl. ihre Dissertation **Jüdische Politik und Presse in der frühen Bundesrepublik** / Andrea Sinn. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2014. - 400 S. - (Jüdische Religion, Geschichte und Kultur ; 21). - ISBN 978-3-525-57031-9. - Inhaltsverzeichnis <https://d-nb.info/1041893213/04>

<sup>10</sup> Angekündigt ist für 2026: **Auf der Suche in aufgewühlten Zeiten** / Meyer Levin. - Übers. von Alex Carstiu, Janina Reichmann. - Berlin : Edition TIAMAT,

stellers und Dokumentarfilmers Levin (1905 - 1981), der als amerikanischer Kriegsberichterstatter 1944/1945 von den NS-Konzentrationslagern erfuhr und ihre Befreiung erlebte, sich aber außerstande sah, über seine Erlebnisse zu berichten. Er widmete sich in Berichten, Romanen, Theaterstücken und Filmen danach lebenslang der jüdischen Einwanderung in Palästina und generellen Fragen der jüdischen Existenz, exemplarisch und fast als Obsession auch dem Tagebuch von Anne Frank.

Außerhalb des Generalthemas schreiben Verena Buser und Boaz Cohen, beide Wissenschaftler am Holocaust Studies Program des Western Galilee College in Israel, über ihre Forschungen zu den Verbrechen an israelischen Kindern und Jugendlichen im Verlauf und nach dem Massaker der Hamas vom 7. Oktober 2023: über die Opfer und über die ebenfalls oft jugendlichen Täter, vor allem über Probleme der psychologischen und psychosozialen Behandlung der überlebenden, geretteten Kinder.

Im letzten Beitrag stellt die Direktorin des Jüdischen Museums Franken, Daniela F. Eisenstein, ihr aus mehreren Häusern in Fürth und Schnaittach bestehendes Museum vor: die historischen und neuen Gebäude, ihre Geschichte und die nicht immer konfliktfreien Programme des Museums seit 1996.

Das *nurinst*-Jahrbuch interessiert vor allem wegen seiner Einblicke in die insgesamt wenig beforschte Geschichte der jüdischen Displaced Persons in Deutschland. Die Beiträge im vorliegenden Jahrgang reichen über diesen Bereich hinaus, beziehen deutsch-jüdische Publikationen aus der Nachkriegszeit und die allgemeinere Holocaust-Thematik mit ein, ohne - wie vielleicht zu erwarten - die bekannte Fülle an Periodika in den jüdischen DP-Camps näher anzusprechen.<sup>11</sup> Das mag man bedauern, doch fehlt es wahrscheinlich an neuerer originärer Forschung, die Tobias hätte aufgreifen können. Alle angesprochenen Fakten und Probleme verdienen unser Interesse und gehören zum Rahmenthema des Jahrbuchs. Der Rezensent be-

---

2026. - 600 S. - (Critica Diabolis ; 324). - ISBN 978-3-89320-308-6 : ca. EUR 38.00. - Originalausgabe: *In search* : an autobiography / by Meyer Levin. - Paris : Authors' Press, 1950. - 523 S. - *The obsession* / Meyer Levin. - New York : Simon & Schuster, 1973. - 316 S. ; 22 cm. - ISBN 0-671-21674-0.

<sup>11</sup> Die Periodika werden vor allem in der Bayerischen Staatsbibliothek und seit 2009 auch in der Staatsbibliothek Berlin gesammelt. - Vgl. dazu die Ausstellungs-dokumentation des Jüdischen Museums Berlin: *Im fremden Land* = In a foreign country : Publikationen aus den Lagern für Displaced Persons ; Einblicke in die Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin; [... erscheint als Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung im Jüdischen Museum Berlin vom 3.9.2015 - 15.12.2015] / [hrsg. von der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz und der Stiftung Jüdisches Museum Berlin]. - Berlin : Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz [u.a.], 2015. - 83 S. : Ill. ; 21 cm. - Zugänglich als Download unter: [www.jmberlin.de/ausstellung-im-fremden-land](http://www.jmberlin.de/ausstellung-im-fremden-land) - Ein Verzeichnis mikroverfilmter Periodika erschließt ca. 150 Titel: *Jewish displaced persons periodicals* : a guide to the microfilm edition / editorial advisor and introduction Zachary M. Baker. Compilers of the reference bibliography Nina Warnke and Zachary M. Baker, YIVO Institute for Jewish Research. - Bethesda, Md : University Publications of America, 1990. - XV, 34 S. - ISBN 1-55655-210-6

wundert die Intensität und Hartnäckigkeit, mit der Jim G. Tobias sein Lebensthema verfolgt.

Wilbert Ubbens

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13206>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13206>